

und ohne Behinderung in bunt zusammengewürfelten Teams miteinander und gegeneinander.

» Erzwingen kann man Inklusion nicht.«

BERND MILZ
Geschäftsführer der Lebenshilfe

Das Fest, das auf dem DRK-Gelände stattfand, war von der Kreisvereinigung der Lebenshilfe Euskirchen, dem Kreissportbund (KSB) und dem

Bildungsprogramm mit rund 160 Veranstaltungen an.“

Einige dieser inklusiven Angebote wurden am Sonntag beim Fest der Begegnung vorgestellt: etwa Zumba, Dance Aerobic, Aikibudo und Yoga. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Schulband der Hans-Verbeek-Schule. Zahlreiche Mitmachgelegenheiten gab es für die rund 1000 Besucher. Wer Lust hatte, konnte sich beispielsweise als Akrobat beim Seiltanz oder bei der Jonglage mit drehenden Tellern versuchen. Eine Bude lud zum Dosenwerfen ein, Kinder konnten sich schminken lassen, und auf der Hüpfburg herrschte Hochbetrieb. Wie sehr die Veranstalter mittlerweile miteinander verzahnt sind, zeigte sich unter anderem an der Slackline-Station.



Zum Fußball-Turnier traten in Euskirchen Menschen mit und ohne Behinderungen an.

Bei der Trendsportart balanciert man auf einem straff gespannten Seil. Das Holzgestell hierfür wurde von Mitarbeitern der Nordeifelwerkstätten (NEW) Zingsheim konzipiert und gebaut. „Wir merken, dass wir durch die Vernetzung sehr

viel zurückbekommen“, freute sich KSB-Geschäftsführer Markus Strauch. „Früher wäre ich nie auf die Idee gekommen, ein solches Projekt bei den NEW in Auftrag zu geben. Aber sie sind sehr kreativ und produzieren viel, was dann wie-

schiefen“, stellte Bernd Milz fest. Daher sei er stolz darauf, dass so viele Euskirchener Vereine interessiert und offen für inklusive Angebote seien. So sei zum Beispiel der Euskirchener Bogenschützenverein schon seit zehn Jahren beim Tag der Begegnung dabei. Ein Fußballer mit Behinderung spiele mittlerweile in einer dritten Mannschaft in Weilerswist. „Soziale Teilhabe heißt: Jeder macht so mit, wie er kann“, erklärte Bernd Milz. Er habe während der ganzen Zeit, in der das Fest der Begegnung nun stattfindet, noch nie gehört, dass sich jemand nicht willkommen gefühlt habe. „Ich kenne noch die Generation der Eltern, die sich mit ihrem behinderten Kind alleine gelassen fühlten. Heute bringen die Eltern Freunde, Bekannte und Nachbarn gleich mit zum Fest.“



Das Taxi prallte bei dem Unfall gegen eine Wand. (Foto: tom)

Neue Baugebiete wurden angepriesen

Häuslebauer und -käufer fanden auf der Immobilienmesse viele Ansprechpartner

EUSKIRCHEN. Wer ein Grundstück sucht oder ein Haus kaufen möchte, der war am Samstag bei der ersten Euskirchener Immobilienmesse im City-Forum gut aufgehoben. 22 Aussteller berieten rund um das Thema – von den Möglichkeiten der Finanzierung über die Umsetzung von Bauwünschen mit einem Architekten bis zu Angeboten verschiedener Fertighaushersteller.

Außerdem wurden auf der Messe komplette Baugebiete vermarktet, zum Beispiel das Neubaugebiet Hardtburgstraße in Arloff-Kirspenich. Auch Vertreter der Stadt Mechernich bewarben zwei neue Baugebiete im Stadtbereich: eines in Mechernich-Nord und eines in der Nähe des Friedhofes. Schon im Frühjahr 2018 sollen

dort die Bagger rollen, erklärten Dennis Müller und Peter Dierichsweiler von der Stadt Mechernich.

Das Besondere: Im Baugebiet in Mechernich-Nord ist ein Bereich für Häuser in Holzbau-

weise reserviert. Das Pilotprojekt hat die Stadt mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW konzipiert. Es soll Gleichgesinnte zusammenbringen, die die Vorzüge der Wärmedämmung und des Brand- und

Schallschutzes sowie die ökologischen Vorteile dieser Bauweise genießen wollen. Ab Herbst soll es ein Holzhaus geben, in dem Interessenten probeweise ein Wochenende verbringen können.

Einer, der sich mit Trends im Hausbau gut auskennt, ist Architekt Dietmar M. Strick. Während der Euskirchener Immobilienmesse erzählte er, wie sich der Hausbau in den vergangenen Jahrzehnten verändert habe: „Unsere Eltern wollten es sehr verspielt haben. Heute muss es reduziert und einfach sein – im Bauhausstil, ohne dass es zu klobig wird.“

Lieber Dachgeschoss als Keller

Außerdem verzichte man immer mehr auf Kellerräume. Stattdessen würden die Räume im Dachgeschoss vollständig genutzt. Wer tiefer in die Baumaterie einsteigen wollte,

konnte im City-Forum diverse Expertenvorträge besuchen, zum Beispiel zu den rechtlichen Aspekten des Immobilienkaufs, den häufigsten Baufehlern oder zum Thema Bausparen.

Verschiedene Kreditinstitute warben vor Ort um die Gunst zukünftiger Bauherren. Die Zinsen sind aktuell äußerst günstig und liegen zwischen 1,4 und 1,5 Prozent bei einer Laufzeit von zehn Jahren. Vor rund zehn Jahren waren es noch bis zu zwölf Prozent.

Das könne sich aber auch jederzeit wieder ändern, gab Mechthild Cremer von der Volksbank Euskirchen zu bedenken: „Man sollte bei einer Finanzierung deshalb darauf achten, eine Zinsbindung mit einer langfristigen Laufzeit einzugehen.“ (jku)



Wer bauen oder ein Haus kaufen möchte, erhielt im Euskirchener City-Forum einige Tipps. (Foto: Kunze)